

24. Sept. Die 6. Tagreise ging zu des Hassan Pascha Karawanferei. Sie hat den Namen weil dieser Pascha sie erbaute. Es ist auch ein Dörflein dabei. Gleich bei unserer Ankunft trug sich ein Streit zu zwischen den Unfern und den Türken. Die Tzauschen und Janitscharen eilten mit ihren Pferden straks der Stallung zu. Dies verwies ihnen unser Dolmetsch, ein erfahrener Mann, der mehr als dreißigmal diese Reise nach Konstantinopel gemacht hatte. Er meinte, sie sollten unsere Pferde, oder doch das Leibpferd des Herrn Gesandten zuvorderst einstellen lassen. Darauf der jüngste Tzausch unsern Dolmetsch mit den Füßen stieß und sich grob benahm, dessen sich der Dolmetsch beim Herrn Gesandten beklagte. Darauf ließ dieser die Türken vor sich fordern und ihnen einen Verweis geben. In slavonischer Sprache, deren diese Türken kundig waren, sprach er ihnen ernstlich zu und wollte sie prügeln lassen, oder er wollte einen Kurier nach Ofen zurück schicken, beim Pascha sich zu beschweren. Die Türken hielten lange Widerpart, brachten Entschuldigungen und Bitten für ihre Mitgesellen vor. Als sie aber des Herrn Gesandten Ernst sahen, ergaben sie sich. Der Gesandte hatte für die Schuldigen die Prügelstrafe verordnet.; aber auf die Fürbitte des Dolmetschen und der anderen Herren, die die Rache der Türken befürchteten, wurde diese Strafe geschenkt. Dagegen erhielten die Türken deshalb einen scharfen Verweis mit der Androhung der Klage beim Sultan, weil man darauf gekommen war, daß sie bei den Einkäufen argen Betrug gespielt und die türkische Kassa beraubt haben. Nun wurde es merklich besser.

Die Reiseführer waren ein Beg, drei Tzauchen oder Hofdiener des Sultans vom Adel, drei Janitscharen samt den Dienern. Sie hatten sieben Kutschen und zum teil ritten sie zu Pferd.

25. Sept. Die 7. Tagreise ging nach Nissa (Nisch), das früher Nissus geheißen haben soll. Es ist eine alte vornehme Stadt gewesen, aber jetzt von den Türken jämmerlich verwüstet. Man sieht da noch alte Stücke der Stadtmauer und Basteien und Gewölbe unter der Erde. Die Stadt liegt ganz in den Bergen und es ist noch das Thal weit und fließt ein Fluß vorbei, gleichfalls Nissa genannt, wovon die Stadt den Namen hat. Wir